

Erzähler entführen in das Reich der Phantasie

Zauberhaftes und Wundersames fasziniert Jung und Alt / Jeder Wettbewerbsteilnehmer hat seinen ganz eigenen Stil

Von Helga Michel

Baiersbronn. Dass es die Jury nicht leicht haben wird – das haben schon die ersten beiden Tage des internationalen Erzähler-Festivals in Baiersbronn gezeigt. Zauberhaftes, Wundersames, Geheimnisvolles und Aufregendes – all' das und mehr haben die Erzähler mitgebracht.

So unterschiedlich die Märchen, so verschieden sind auch die Erzähler und ihre Erzählstile, wobei die Frauen eindeutig in der Mehrzahl sind. Vor vollem Haus startete im Hauff-Museum das Festival der Märchenerzähler – charmant moderiert von Veranstaltungslei-

ter Johannes Smeets – am Donnerstagabend. Veranstalter ist der Heimat- und Kulturverein der Gesamtgemeinde Baiersbronn in Zusammenarbeit mit der Baiersbronn Touristik.

Da ist zum Beispiel Helga Petri aus Ulm mit ihren Mundarterzählungen, die großen Wert darauf legt, dass ihr Dialekt reinstes Schwäbisch ist und mit Bayrisch nichts zu tun hat. Ein bisschen was für Kinder und ein bisschen was für die Großen hat sie mitgebracht. Und so erzählt sie vier muntere kleine Geschichten, so wie die von dem kleinen Ferkel, das den Wolf immer wieder überlistet und ihn am Ende sogar als Nachtstuhl verpeist. Petris Geschichte vom Wassermännle ist angelehnt an die des Rumpelstilzchens, nur dass beim Wassermännle das »Bärbele nicht weiß, dass ich Konrädle heiß'«.

Doris Baumann' aus Rees steigt mit einer bezaubernden und ernsthaften kleinen Geschichte von der Wahrheit und dem Märchen ein, um dann vom armen Flickschuster zu erzählen, der sich nicht um Morgen sorgt, denn: »Morgen ist morgen, und Gott sei gepriesen jeden Tag.« Am Ende wird der Mann mit dem Gottvertrauen zum ersten Ratgeber



Märchenhafter Damenreigen: Helga Petri, Hanna Bieger und Doris Baumann (von links) sind unter den Teilnehmern des internationalen Festivals der Märchenerzähler in Baiersbronn, das heute fortgesetzt wird. Fotos: Michel



Musikalisches Zwischenspiel: Amelie Eulberg und Anna Roll.

des Königs. Dabei belässt es die Obstbäuerin vom Niederrhein aber nicht – ein kleines Apfelmärchen und einen ganzen Korb voller Äpfel, die die Kinder verteilen dürfen, hat sie ebenfalls mitgebracht.

In den Orient geht es dagegen mit Hanna Bieger. Sie füllt

die gesamte ihr zur Verfügung stehende Zeit mit nur einer Geschichte und vermag es mit ihrer Erzählkunst, die ganze, lange Geschichte hindurch das Publikum bei der Stange zu halten. Eine Geschichte über einen alten Mann, der mit Reis, Bohnen, Zwiebeln und Tee zu

frieden ist und es schließlich so ganz ungewollt zu Reichtum bringt, eine Geschichte mit Prinz und Prinzessin, mit Kamelen und edlen Pferden, indischer Seide und prächtigen Karawanen.

Insgesamt 17 Erzähler stellen sich dem Wettbewerb und

entführen in die Welt der Phantasie. Wie gesagt die Jury – Waltraut Dewitz, Joachim Wolf, Petra Faißt, Gerda Hertel und als Ersatzmann Otto Züfle – wird es nicht leicht haben, wenn sie heute ihre Entscheidung über die Sieger treffen muss.